

Jahresbericht 2014

Rück- und Ausblick des Präsidiums

Der Fokus des vergangenen Jahres lag auf dem unrühmlichen Jubiläum des Atomkraftwerks Beznau: Seit sage und schreibe mehr als 45 Jahren ist der Reaktorblock 1 (das älteste, noch produktive AKW der Welt) nun am Netz. Definitiv zu lange, und höchste Zeit dieses Technikfossil abzustellen. Mit einer Aktion am 2. September und einem offenen Brief an Regierung und Grossen Rat des Kantons Aargau wollten wir auf die massiven Risiken aufmerksam machen und die Politik zum Handeln auffordern. Die Resonanz war enttäuschend. Die Regierung versteckte sich (leider erwartungsgemäss) hinter dem ENSI und auch die Medien griffen das Thema nur bedingt auf. Und so geht das gefährliche Spiel der AXPO um viel Geld und zuungunsten der Sicherheit von hunderttausenden von Menschen munter weiter. Die Entscheidung des Nationalrates im Dezember, die Laufzeit der AKW nicht wirklich einzuschränken passte da wie die Faust aufs Auge. Immerhin konnten aber einige Eckwerte der bundesrätlichen Energiestrategie verteidigt werden (auch dank dem Einsatz „unserer“ Nationalräte). Als ernüchterndes Fazit ist festzuhalten: Fukushima und seine schrecklichen Folgen scheinen innert kürzester Frist vergessen und verdrängt, obwohl dort viele Probleme ungelöst bleiben und die Verstrahlung mitnichten gestoppt werden konnte. Bleibt zu hoffen, dass die Akteure zur Vernunft kommen, bevor sich das AKW Beznau von selber verabschiedet.

Auf der positiven Seite war einmal mehr der Einsatz von vielen Organisationen und noch mehr Menschen für die Förderung der erneuerbaren und gegen die fossilen Energien bemerkenswert. Sei es an der kantonalen Energiewende-Tour im Sommer, am Energiewendefestival oder bei vielen kleinen oder grösseren Aktionen (siehe dazu die Chronik). Allen die mitgewirkt haben möchte ich ein herzliches „Dankeschön“ übermitteln. Einer der sich in seit Jahrzehnten unermüdlich für den Kampf gegen Atomkraftwerke eingesetzt hat, drehte im 2014 seine Abschiedsrunde: Aernschd Born, der Geschäftsführer von NWA Schweiz, ging Ende Jahr in den (Un-)Ruhestand. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir das Beste und seiner Nachfolgerin Véronique Andreoli ebenso viel Ausdauer und Witz, in dieser manchmal doch sehr absurden Energiewelt.

2015 ist für die schweizweite Energiewende ein wichtiges Jahr: Voraussichtlich im Herbst wird sich der Ständerat mit der Vorlage befassen und dann wird wohl das Referendum ergriffen. Auch die Atomausstiegsinitiative der Grünen ist immer noch hängig. Mittelfristig stehen also zwei wichtige Abstimmungen ins Haus, die wir unbedingt gewinnen müssen. Es gilt also schon jetzt Anlauf zu nehmen und mit Informationen die Leute zu sensibilisieren. Ausserdem stehen im Herbst nationale Wahlen an. Das Lager der Atomausstiegsbefürworter muss unbedingt gestärkt werden. Wir werden wiederum mit einer entsprechenden Wahlempfehlung an die Öffentlichkeit treten.

Trotz diesen wichtigen nationalen Entscheiden wollen wir den Fokus auf unseren Kanton nicht aus den Augen lassen. So werden in Beznau die Reaktordruckbehälterdeckel ausgetauscht und neue Notstromversorgungsanlagen angeschlossen. Diese wichtigen (und lange aufgeschobenen) Sanierungsmassnahmen werden wir kritisch verfolgen. Das AKW wird durch diese und andere Massnahmen nur bedingt sicherer und so wird unsere Hauptforderung auch 2015 lauten: 45 Jahre sind zuviel – Beznau vom Netz!

Andreas Fischer, 26. Februar 2015

Geschäftsstelle: Chronik des Vereinsjahres 2014

Aktivitäten

9. März 2014

Brücken am Rhein gegen AKW

Teilnahme an der internationalen Aktion

1. April 2014

Neue „Atom-Besetzung“ in Kaiseraugst

Gut besuchte Lesung mit Peter Scholer und Ulrich Fischer aus dem neu erschienenen Buch „Brennpunkt Kaiseraugst - das verhinderte Kernkraftwerk“,
Gemeinsamer Anlass von NWA 55-plus und NWA Aargau.

10. April 2014

Besichtigung der neuen Fernwärmezentrale und grossflächigen Photovoltaikanlage und NWA Aargau Mitgliederversammlung

in der Brauerei Feldschlösschen, Rheinfelden.

Mit dabei waren die beiden Stadträtinnen, Bea Biber und Brigitte Rüedin.

Vor der anschliessenden Mitgliederversammlung richtete B. Rüedin eine offizielle Grussbotschaft des Stadtrates an die Anwesenden.

1. Mai 2014

Standaktion in Aarau.

Juni-September 2014

Energiewende-Tour

Die kantonale Initiative „Aargau effizient und erneuerbar“ lanciert von 8 Organisationen, darunter auch NWA Aargau, war bereits 2013 zustande gekommen. Während den Sommermonaten wurden nun in sechs Aargauer Gemeinden Events über eine zukunftsweisende Energiepolitik organisiert. NWA Aargau war insbesondere am 15. August mit dabei. Nach der Begrüssung von Andreas Fischer wurde in Windisch bei regnerischem Wetter der Film „A road not taken“ gezeigt.

24. Juni 2014

Das Beznau-Hearing – wie sicher ist das älteste AKW der Welt?

ein sehr gut besuchter Grossanlass in Brugg, veranstaltet vom trinationalen Atomschutzverband TRAS und unterstützt von NWA Aargau, Greenpeace sowie Schweizerischer Energiestiftung SES. Grundlage war eine neu veröffentlichte Studie

Bei den Referaten und dem Podiumsgespräch unter ausgewiesenen Fachleuten wurde die alarmierende Sicherheitssituation klar und überzeugend aufgezeigt.

2. September 2014

45 Jahre sind zu viel – Beznau vom Netz!

Am „unrühmlichen“ 45. Geburtstag vom 2. Sept. hat NWA Aargau zusammen mit 14 anderen atomkritischen Organisationen und politischen Parteien einen offenen Brief der Regierung und dem Grossen Rat überreicht. Darin wird auf eklatante Sicherheitsmängel z. B. punkto Notstromversorgung oder das Fehlen von Evakuierungsplänen für die Bevölkerung hingewiesen. Gefordert wird die sofortige Abschaltung von Beznau. Deutlich brachte dies das anschauliche und vergnügliche Strassentheater vor dem Grossratsgebäude zum Ausdruck: Denn die Axpo-Mitarbeitenden konnten trotz dem hastigen Aufkleben von vielen Tausendernoten das stolze 2 Meter grosse AKW nicht vor dem Zahn der Zeit schützen. Jener bohrte unaufhörlich neue Löcher, bis überall starker farbiger Rauch hervorquoll!

Die offizielle Antwort der Regierung war leider nichtssagend. Wieder einmal wurde das ENSI in Schutz genommen.

4.-7. Sept. 2014

Energiewendefestival in Rubigen.

NWA Aargau ist Trägerorganisation an diesem anregenden Grossanlass. Besonders engagiert wirkten Iris Frei, Peter Scholer und Dimitri Spiess mit.

15. September 2014

Andreas Fischer wurde als neuer Grossrat vereidigt.

20. Oktober 2014

Die Koordination zur Abschaltung des AKW Mühleberg gelangte zusammen mit 35 andern Organisationen, darunter auch NWA Aargau, ans Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK und forderte dringlich eine Ergänzung der Ausserbetriebnahmeverordnung, um die gravierenden Sicherheitsmängel beim AKW Mühleberg (und damit auch andern AKWs) zu beheben.

24. November 2014

Petition „Nein zum Discount-Kanton“!

Gegen die Beschlüsse der Aargauer Regierung und des Grossen Rates, mit einem brutalen Sparprogramm die kantonalen Finanzen sog. zu „entlasten“, sammelten rund 15 Organisationen, darunter auch NWA Aargau, Unterschriften für eine Petition. Dank einem Behördenreferendum kann das Volk am 8.März 2015 Nein stimmen zum Leistungsabbau. NWA Aargau wirkt mit im Referendumskomitee „Nein zum Kahlschlag“.

Vernetzungsarbeit

Wie schon früher hat NWA Aargau auch im Jahr 2014 einen regelmässigen Infoaustausch mit andern atomkritischen Organisationen sowie politischen Parteien gepflegt.

Dies gilt vor allem für die Region Aargau und Solothurn, mit dem Ziel, die AKWs baldmöglichst abzustellen.

Koordination „Nein zu AKW AG und SO“: Diese wichtige Gruppierung trifft sich viermal pro Jahr. Sie sorgt für den Informationsaustausch, auch dank der Zusammenarbeit mit ANNA, der nationalen Allianz Atomausstieg. Darin vertreten sind neben NWA AG, auch NWA SO, WWF AG und SO, Grüne AG und SO, SP AG und SO, Niederamt ohne Endlager, Fokus AntiAtom, GLP AG und SO. NWA Aargau ist mit Andreas Fischer (Sitzungsleitung), Iris Frei und Ursula Nakamura vertreten.

NWA Schweiz: Die Dachorganisation von NWA Aargau trifft sich jeweils in Basel. Neben den energiepolitischen nationalen Belangen ist immer auch der Ideenaustausch unter den einzelnen NWA Regionalgruppen wichtig. Aernschd Born, Geschäftsführer seit 2007 wurde Ende 2014 pensioniert. Er hat massgeblich zum Aufbau von NWA Schweiz und den Regionalgruppen beigetragen. Nachfolgerin wird Véronique Andreoli, Umweltwissenschaftlerin.

Ursula Nakamura vertritt NWA Aargau bei NWA Schweiz. Dimitri Spiess arbeitet im Redaktionsteam der NWA-Zeitung „Wendeblatt“.

NWA 55 plus: Peter Scholer wirkt hier mit.

Trägerverein „Atomfreie Schweiz“: Peter Scholer engagiert sich bei diesem neu gegründeten Verein, welche am 1.April 2015 eine allgemeine Dokumentationsstelle über die Anti-AKW Bewegung eröffnen wird.

SES Schweizerische Energiestiftung: Regelmässig lädt SES Organisationen im Widerstand gegen Atommülllager zu CORE-Sitzungen ein. Neben der Vermittlung von fundierten Kenntnissen zum Thema findet ein reger Erfahrungsaustausch unter den betroffenen Regionen statt.

Iris Frei und Ursula Nakamura vertreten NWA Aargau.

Regionalkonferenz Jura-Ost

Iris Frei vertritt NWA Aargau in diesem sogenannt überparteilichen Gremium. Da sich dort jedoch alles gemäss den Wünschen der Nagra entwickelt, ist eine echte Partizipation unmöglich.

Verein „Mühleberg Ver-fahren“ NWA Aargau ist Mitglied.

Politische Parteien Kanton Aargau: SP, Grüne und Grünliberale sind im Vorstand von NWA Aargau bestens vertreten.

Grosser Rat Aargau: Elisabeth Burgener, andere NWA Mitglieder sowie ab Sept. auch Andreas Fischer engagieren sich für eine zukunftsorientierte Energiepolitik.

Nationalrat: Beat Flach ist Vorstandsmitglied von NWA Aargau. Max Chopard, Geri Müller und Cédric Wermuth sind NWA Mitglieder.

SSES Aargau Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie: Paul Müri ist Präsident von SSES Aargau.

Auch die übrigen NWA Vorstandsmitglieder sind im Energiebereich bestens vernetzt, was viele wertvolle Anregungen für die NWA Arbeit bringt.

Allgemeine Vereinstätigkeit

Vorstand

Der Vorstand traf sich im Jahr 2014 zu vier Vorstandssitzungen und einer Klausursitzung.

Mitgliederbriefe

Zweimal wurden 2014 den NWA Mitgliedern Infos per Post geschickt.

Newsletter

24 Newsletter mit aktuellen Informationen wurden von der Geschäftsstelle verschickt.

Website

Die Website www.nwa-ag.ch wurde laufend aktualisiert und entsprechend häufig besucht.

Zuständig dafür war Ursula Nakamura. Die Website ist bestens verlinkt mit www.nwa-schweiz.ch und weiteren Organisationen.

Ursula Nakamura, 23. Februar 2015